

Newsletter Kultur Nr. 30: Ergebnisbericht Pax-Anhörung  
11.11.2005

## Großer Impuls durch PAX 2005

"Das Programm zu 450 Jahre Religionsfrieden in Augsburg hat einen großen Impuls in die Stadtgesellschaft hinein und weit über die Grenzen hinaus bewirkt. PAX 2005 hat die Stadtgesellschaft verändert. "

Dies ist das Resumee, das das Kuratorium PAX 2005 in seinem Ergebnisbericht zur zweitägigen öffentlichen Anhörung am 14. und 15. Oktober zieht. Damit sei ein Kapital geschaffen, das in Zukunft gemehrt werden sollte, um die Stadt Augsburg als "Friedensstadt" zu profilieren. Die Stadt solle so zu einem geachteten und beachteten Zentrum für die permanente Friedensarbeit werden mit dem Ziel, die Konflikte zwischen den Kulturen und Religionen konstruktiv zu behandeln, ganz im Geiste der "Augsburger Parität".

Der Ergebnisbericht des Kuratoriums liegt nun vor, unterzeichnet von Markus Ferber (MdEP), Prof. Karl Ganser, Weihbischof Dr. Josef Grünwald, Friedenspreisträger Helmut Hartmann, Stadtdekanin Susanne Kasch, Prof. Eckart Nagel (Nationaler Ethikrat), Regierungspräsident Ludwig Schmid.

Der Ergebnisbericht ist im Internet abrufbar auf der Seite der Stadt Augsburg unter "Kultur im Dialog" und wird hier im Wortlaut wiedergegeben.

PAX 2005  
Öffentliche Anhörung

## Merkmale für die Zukunft

1

Mit dem Ziel einer rationalen Bewertung hat das Kuratorium am 14. und 15. Oktober 2005 im Kurhaus Göggingen eine öffentliche Anhörung zum Programm für das Jubiläum "450 Jahre Augsburger Religionsfrieden" durchgeführt.

In vier Anhebungsblöcken wurden die Themen

- Mitmachprojekte und Partizipation
  - die künstlerische Qualität des Kulturprogramms
  - Medienresonanz und Standortwerbung
  - Perspektiven für die Weiterarbeit
- behandelt.

Die insgesamt über 30 angehörten Personen gaben in ihren Statements ausschließlich eine zustimmende Bewertung zum Programm PAX 2005 ab. Kritiken bezogen sich auf Details. Dieser durchgehend positive Tenor mag auch daher kommen, dass offene oder versteckte Kritiker sich an der Anhörung nicht beteiligten.

Das Programm der Anhörung ist in der Anlage beigefügt.

Der gesamte Verlauf der Anhörung liegt als Tonbandprotokoll vor. Darüber hinaus gibt es die Statements der Angehörten in schriftlicher Form.

Der Wert der Anhörung ist ein doppelter:

1. Angehörte und Zuhörer hatten über viele Stunden hinweg die Möglichkeit, in konzentrierter Atmosphäre über das PAX-Programm 2005 und über die Zukunft der "Friedensstadt Augsburg" nachzudenken.
2. Jenseits der einzelnen Einsichten und Urteile ist in einem großen engagierten Kreis eine gemeinsame Sichtweise entstanden, die der Öffentlichkeit als eine Grundlage für die politische Diskussion in der Stadt übergeben wird.

Das Kuratorium hat daher aus dieser Anhörung wesentliche Merkmale festgehalten.

2

Die Stadtgesellschaft hat sich verändert

Das Programm PAX 2005 hat die Stadtgesellschaft verändert. Die Vielzahl der unmittelbar Mitwirkenden hat sich prägende Erlebnisse zu eigen gemacht, die in der unmittelbaren Zusammenarbeit an den einzelnen Projekten entstanden.

Die Stadtgesellschaft hat kulturelle und friedenspolitische Höhepunkte wahrgenommen. Die besondere Geschichte der Stadt und die daraus abgeleitete friedenspolitische Aufgabe wurden wie nie zuvor durch das Jubiläumsjahr verankert.

Die über 700 Mitmachprojekte bildeten die Basis für diese Wirkweise. In den programmatischen Höhepunkten konnte sich die ganze Stadtgesellschaft wieder finden. Diese wirkten weit über die Grenzen der Stadt hinaus.

Die vielen hundert Mitmachprojekte konnten sich nur entwickeln und präsentieren, weil ihnen viel Zeit und ein langer Ausführungszeitraum gewährt wurde.

Durch die eingefügten Höhepunkte zu Beginn (Lichterkette) während der Monate und vor allem mit der Verleihung des Friedenspreises am 8. August, den Jubiläumsfeiern am 25. September und der Übergabe des Friedenspreises an Gorbatschow und Führer sorgten während der ganzen Zeit für Spannung und Aufmerksamkeit. Dabei ist ein Spannungsbogen entstanden mit einer kontinuierlichen Steigerung bis zum Ende des Programmzeitraumes.

Dass aus der Vielfalt nicht Beliebigkeit wurde, ist nicht zuletzt der Intendanz durch das PAX-Büro zu verdanken. Dem Büro unter der Intendanz von Thomas Höft ist es dabei gelungen, unaufdringlich, aber doch spürbar eine anspruchsvolle Sichtweise des Friedensthemas durchzuhalten.

### 3

#### Friedensforschung

Die Friedens- und Konfliktforschung in der interdisziplinären Sicht von Theologie, Politikwissenschaften, Sozial- und Kulturwissenschaften hat durch Pax 2005 in Augsburg ein hohes Niveau präsentiert.

Veranstaltungen wie die "Ambivalenz des Religiösen" waren darüber hinaus ein eindrucksvolles Beispiel für die Interaktion von Wissenschaft und Kunst.

Das hier angehäuften Kapital für die Zukunft heißt: Augsburg soll sich als ein Mittelpunkt der Forschung und des theoretischen Diskurses über die kulturellen und religiösen sowie die politischen Bedingungen von Friedensfähigkeit, verbunden mit der Ursachenanalyse über das Wesen der Konflikte in Deutschland und darüber hinaus etablieren.

Das ist die unverzichtbare theoretische Basis für alle denkbaren Veranstaltungen und Inszenierungen der "Friedensstadt Augsburg" in den kommenden Jahren.

### 4

#### Mitmachaktionen

Die Auseinandersetzung mit dem Friedensthema mit Mitteln der Kultur durch eine Fülle von dezentralen bürgerschaftlichen Mitmachaktionen war das Wesensmerkmal von PAX 2005.

Das muss auch die Basis für die Zukunft bleiben.

Wenn daraus ein immer wieder wach gehaltenes Gemeinschaftsgefühl in der Stadt entstehen soll, dann müssen diese weit verstreuten einzelnen Akteure in einem Netzwerk verbunden und zu einem großen Gemeinschaftswerk geführt werden. Das ist mit dem Begriff "soziales

Kunstwerk" verbunden. Nur so entsteht Öffentlichkeit und Medienwirksamkeit und nur so wird das Wesen einer partizipativen Arbeit in die Stadtgesellschaft vermittelt, auch diejenigen erreichend, die nicht unmittelbar an Projekten beteiligt sind.

In der Anhörung wurde auch angemahnt, dass Frieden nicht nur ein kulturelles Thema sein darf, sondern auch ein soziales und politisches.

5

## Große Ereignisse

Große Ereignisse sind in jedem PAX-Jahr unverzichtbar. Diese sind mit großen Gedanken und herausragenden Persönlichkeiten verbunden. Sie sind in aller Regel von "Fremden" gedacht und aufgeführt.

Das ist kein Gegensatz zum vorhergehenden Bekenntnis für breit gelagerte Mitmachaktionen.

Fremdsicht und künstlerische Höhepunkte sind vielmehr unverzichtbar, um Qualitätsmaßstäbe zur Diskussion zu stellen und in die Stadtgesellschaft hinein zu vermitteln. Sie sind nicht zuletzt auch unverzichtbar als Nachrichtenträger für eine Mediengesellschaft.

PAX 2005 hat solche Höhepunkte, gebunden an Persönlichkeiten mit medialer Bedeutung, mit dem "sozialen Kunstwerk" der Mitmachaktionen verbunden.

6

## Medienresonanz

PAX 2005 hat nach den vorliegenden Medienanalysen eine bislang nicht da gewesene überregionale Aufmerksamkeit auf die Stadt gelenkt bezogen auf die kulturelle Leistung dieser Stadt.

Das ist gelungen durch die Qualität und die Andersartigkeit des Programms, das sich deutlich von den üblichen "Festspielen" und "Kulturevents" unterscheidet.

Vor allen Dingen die nachdenklichen und kritischen Journale haben daraufhin und deswegen ihre Aufmerksamkeit nach Augsburg gelenkt.

7

## Finanzierung

PAX 2005 wurde mit einer Finanzierungsbasis aus dem städtischen Haushalt ausgestattet. Dies ist angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt hoch einzuschätzen.

Auf dieser Grundlage konnten in erheblichem Umfang Sponsoren und Mäzenaten gewonnen werden, die gerade jenseits des nahe liegenden Werbeeffekts ihr Unternehmen mit der "Friedensstadt" identifizieren wollen.

Eine solche Bereitschaft zum Mäzenatentum entsteht nur auf der Grundlage eines seriösen Programms und einer vertrauensvollen Kontaktpflege über einen längeren Zeitraum.

Um diese private Mit-Finanzierungsbereitschaft aufrecht zu erhalten und zu mehren, müssen die folgenden Jahre im gleichen Geist, aber mit neuen Aktionen für Kontinuität und Aufwärtsentwicklung dem Ruf der Stadt als "Friedensstadt" sorgen.

Ein bislang kaum ausgeprägtes Element der Finanzierung von künftigen PAX-Programmen ist die breit gelagerte bürgerschaftliche Beteiligung als ein auch finanzieller Beleg für die Einbezogenheit der Stadtgesellschaft in das Friedensthema.

Deshalb sollte gerade diese breitenwirksame Mitfinanzierung zu einem strategischen Anliegen für die künftigen PAX-Programme werden.

8

Das PAX-Büro

Das PAX-Büro 2005 war mehr als nur eine organisatorisch-logistische Einrichtung. Die Menschen in diesem Büro formten den Geist von PAX 2005 im Dialog mit vielen anderen, hielten die Leitlinien fest und trugen sie in die Vielzahl der Projekte hinein.

Das ist kaum aufgefallen, weil sich das PAX-Büro nicht selbst inszenierte.

Die Anhörung aber zeigte deutlich, wie wesentlich und unverzichtbar diese Einrichtung war. Das Büro erhielt hohes Lob, deutlich anders als in der medialen Darstellung durch die örtliche Presse.

Die Schlussfolgerung ist zwingend, dass auch die künftigen "Friedensjahre" in Augsburg nicht ohne eine derartige kompetente und unabhängige Organisationseinheit auskommen können. Dabei ist der rechtlich-organisatorische Status eher nachrangig. Entscheidend ist, dass die Stadtpolitik der PAX-Organisation "Programm-Freiheit" gewährt, mehr noch, ja abfordert."

Stadt Augsburg  
Kulturreferat  
Maximilianstraße 4  
86150 Augsburg